

das mit der Badewanne von Joseph Beuys passierte. Als im Museum Morsbroich in Leverkusen das Werk aus dem Besitz von Lothar Schirmer einfach geschrubbt wurde. Da glaubte man auch, der Künstler lebt noch und die Sache ließe sich beheben. Beuys war damals zunächst sehr erzürnt. Es ist ja nicht damit getan, das Werk einfach wiederherzustellen.« Gerade bei der Arte Povera sei das sehr heikel, so Speck. »Es handelt sich nicht um irgendein Werk, sondern um eines der wichtigsten Stücke meiner Sammlung. Das ist eine Inkunabel.«

Kontakt

MMKK – Museum
Moderner Kunst Kärnten
Burggasse 8 / Domgasse
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 00 43 50/53 63 05 42
E-Mail:
office.museum@ktn.gv.at
Internet: www.mmkk.at

Nr. 385 / Seite 21

Kurzmeldungen

Institutionen

Am 26. August ist die Ausstellung »**Made in Germany**« nach dreimonatiger Laufzeit zu Ende gegangen. Rund 60 000 Kunstfreunde haben die Bestandsaufnahme deutscher Gegenwartskunst in drei Kunsthäusern Hannovers (**Sprengel Museum, Kunstverein, kestnergesellschaft**) besucht. Das Joint Venture made in Hannover soll im August 2008 eine Nachfolge aus dem Mode-Bereich erfahren: Zehn Institutionen aus der Leine-Stadt beteiligen sich dann mit eigenständigen Ausstellungen am Projekt »**Hannover goes fashion**« +++ Zugunsten der **Kölner AIDS-Hilfe** will der Kölner Künstler **Cornel Wachter** zwei Zeichnungen von **Ulrich Rückriem** versteigern, die ihm der Bildhauer für wohltätige Zwecke geschenkt hat. Kontakt: cornel.wachter@gmx.de +++ Pulheim: Die 1991 begonnene Reihe der Kunstprojekte in der **Synagoge Stommeln** wird in diesem Jahr durch den amerikanischen Künstler **Max Neuhaus** (Jahrgang 1939) fortgesetzt. Eröffnung seiner Klanginstallation »**Time Piece**« am 16. September, 11.30 Uhr +++ Kraichtal: Für die **Ursula Blickle Stiftung** hat **Peter Weiermair** eine Ausstellung kuratiert, die das Understatement in den Vordergrund rückt. »**Small is beautiful**« nennt Weiermair seine formatbezogene Schau mit Kleinigkeiten von 32 Künstlern, darunter **Stephan Balkenhol, Thomas Bayrle, Karin Sander** und **Erwin Wurm** (9.9. bis 14.10) +++

kre

Zentrum Paul Klee im Vollwaschgang Die Berner Sommerakademie gibt Gas

Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, nach einem 'Klee-Blatt' mit der beschaulichen Adresse »Monument im Fruchtländ 3« bedacht: Wer da an Aquarellkurse denkt, liegt absolut schief. Zur Eröffnung der Sommerakademie herrscht ohrenbetäubender Lärm wie beim Start eines Düsenjets: Stichflammen, Rauchschwaden. David Moses, ein Daniel Düsentrieb der Wiener Kunstszene, startet sein Raketen-Gokart, rast an Obstbäumen vorbei übers Gelände. Koki Tanaka hat aus Japan ein Paket mit seiner Schmutzwäsche an die Berner Adresse geschickt. Wo nun das Publikum auf der verglasten Museumsstraße in Renzo Pianos Heiligen Hallen steht und verblüfft miterlebt, wie er seine dreckigen Klamotten mit japanischem Waschpulver in der dort angeschlossenen Waschmaschine rotieren lässt. Draußen flattert die Wäsche auf einer Leine, die er zwischen zwei der überwachsenen Wellen-

Kunst im öffentlichen Raum

Schleswig-Holstein lockt das Publikum für zeitgenössische Kunst mit einem zusätzlichen attraktiven Standort: In Neumünster wird am Wochenende der »**Gerisch-Skulpturenpark**« eröffnet. Dank einer Stiftung von **Herbert** und **Brigitte Gerisch** (www.gerisch-stiftung.de) vereinen sich in der 80 000-Einwohner-Gemeinde Außenskulpturen von mehr als 20 Künstlern (darunter **Magdalena Abakanowicz, Bogomir Ecker, Olaf Nicolai** und **Stefan Sous**) mit einem Gartendenkmal des Reformgärtners **Harry Maasz** und einer Jugendstilvilla zu einem umfangreichen

dachbuckel gespannt hat. Die beiden zählen zu den zwölf jungen Künstlern (bis 35), die von einer Jury ausgewählt und zur Sommerakademie eingeladen wurden. Ihr Thema 2007: »Spektakel und Situation. Ist künstlerische Spontaneität medial inszenierbar?«.

Projektleiter Egbert Knobloch: Die Sommerakademie ist »ein Nukleus zur Förderung junger Kunst innerhalb des Zentrums Paul Klee. Gemeinsam beschreiten wir neue Wege, diese einer breiten Öffentlichkeit spielerisch, mit einem Augenzwinkern zu vermitteln«. Sie agiert als eigenständige Stiftung, ist als Plattform aktueller Kunst unabhängig. Auf zehn Jahre wird das 2006 gestartete Projekt von der Berner Kantonalbank finanziert, die dafür drei Millionen Franken zur Verfügung gestellt hat. Sommerakademie-Direktor Norberto Gramaccini, Kunstgeschichtsprofessor an der Uni Bern: »Ein monographisches Museum der Moderne läuft Gefahr, ein Mausoleum zu werden, wenn man es nicht an die Gegenwart anbindet. Wir wollen mitwirken, da gegenzusteuern.« Theater ist das Jahresthema des Zentrums mit der großen Sommerschau »Paul Klee – Überall Theater« (bis 14.10.). Bereits dort, auf einer in die Ausstellung integrierten Bühne, werden Verbindungsstränge ins hier und jetzt geknüpft: bis hin zu zeitgenössischer Videokunst. Auch die Sommerakademie folgt mit »Spektakel und Situation« dem Leitmotiv. Gramaccini: »Ein Weg, uns stärker mit dem ganzen Haus zu vernetzen«.

Die jungen Künstler (u. a. Laura Horelli, Michail Michailov, Tris Vonna-Michell) erwartet ein zehntägiger Intensivworkshop, Diskurs und Praxis. Sie haben mit den diesjährigen Gastkuratoren aus Österreich, Herbert Lachmayer (Da Ponte Institut für Librettologie, verantwortlich für die Mozart-Ausstellung der Albertina) und Brigitte Felderer (Universität für Angewandte Kunst Wien), eine Ausstellung konzipiert, machen Per-

Nr. 385 / Seite 22

Ensemble +++ In 190 Städten und Gemeinden hat **Gunter Demnig** bislang seine »Stolpersteine« verlegt – rund 9000 dieser Bodenplatten erinnern an die Opfer des Holocaust. Weil die Stadt München dem Kölner Künstler die Verlegung der Gedenkplatten auf öffentlichem Grund untersagt hat, musste der erste »Stolperstein« in der bayerischen Landeshauptstadt, am vergangenen Wochenende eingeweiht, auf privatem Grund angebracht werden. In der Viktor-Scheffel-Straße 19 erinnert nun eine Messingplatte an den jüdischen Kaufmann **Heinrich Oestreicher**, einst hier wohnhaft und 1943 von den Nazis im KZ Theresienstadt ermordet +++ Lange nichts gehört von **Günter Haese**: Nun gibt's Neuigkeiten vom Düsseldorfer Künstler (Jahrgang 1924), der mit seinen filigranen Drahtskulpturen bereits 1964 an der documenta 3 teilnahm. Für die **Skulpturensammlung der Stadt Viersen** (www.skulpturensammlung-viersen.de), beheimatet in einem Park, hat der Kinetiker seine erste Monumentalplastik geschaffen. Am 16. September, 11 Uhr, wird die Skulptur »**Optimus**« der Öffentlichkeit vorgestellt, und zugleich eröffnet in der **Städtischen Galerie im Park** eine Ausstellung mit Haeses Objekten (bis 14.10.) +++ Obwohl der 2003 gegründete »**Österreichische Skulpturenpark**« auf eine hervorragende Künstlerliste verweisen kann, die von **Joannis Avramidis** bis **Heimo Zobernig** reicht, gilt der Garten, geschaffen vom Schweizer Landschaftsarchitekten **Dieter Kienast**, in Graz nach wie vor als Geheimtipp. Um den Park mit seinen rund 60 zeitgenössischen Skulpturen ans Licht der Öffentlichkeit zu holen, hat **Kurt Flecker**, Kulturreferent des Landes Steiermark, dafür gesorgt, dass der Betrieb fortan vom **Landesmuseum Joanneum** geführt wird. Die Leitung hat **Elisabeth Fiedler** übernommen. Pressekontakt: Doris Lind (presse@museum-joanneum.at) +++

Sammler

Wie der Vater, so der Sohn: **Nicolas Berggruen** (Jahrgang 1961), dritter Sohn des im Frühjahr verstorbenen Kunstsammlers **Heinz Berggruen**, hat mittlerweile ebenfalls eine stattliche Kollektion zusammengetragen –

formances, geben im Kindermuseum »Creaviva« (vier bis 99 Jahre) einen Workshop und beteiligen sich am täglichen Abendprogramm ihrer Dozenten – darunter die Künstlertruppe Gelitin und Cerith Wyn Evans, der im letzten Moment für Franz West einsprang; dieses Abendprogramm stand auch dem Publikum offen – ein weithin sichtbares Signal für ein kreatives Chaos, das Erwartungshaltungen unterlaufen und irritieren will: Über Planos Avantgarde-Architektur thront die »Villa Gelitin«, ein von den 'Bad Boys' aus Abfall und Billigmaterial vom Baumarkt zurechtgezimmertes, mit Wohlstandsmüll aus dem 'Brockenhaus' (Second Hand- und Trödeladen) ausgestaffertes Mini-Slum: ihre Favela made in Swizerland.

Kontakt

Sommerakademie
im Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtländ 3
CH-Bern 31
Tel.: 0 41-31/3 59 01 01
Fax: 0 41-31/3 59 01 02
E-Mail: kontakt@zpk.org
Internet: www.zpk.org

Nr. 385 / Seite 23

freilich orientiert an der Gegenwart: **Hirst, Kiefer, Koons** – und sucht in Berlin eine repräsentative Bleibe, um die Werke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen +++

Preise/Stipendien

Endrunde beim diesjährigen »Preis der Nationalgalerie für junge Kunst« (www.preis2007.de): In der Rieck-Halle des **Hamburger Bahnhofs** sind die vier Finalisten – **Jeanne Faust, Ceal Floyer, Damian Ortega, Tino Sehgal** – in diesen Tagen damit beschäftigt, ihre Arbeiten zu installieren. Am 13. September, 20 Uhr, wird die Schau eröffnet (PK am 13.9., 11 Uhr), und dann vergehen weitere 14 Tage, bis eine Jury darüber befindet, wer der Kandidaten das Preisgeld von 50 000 Euro einstreichen darf +++ Am 26. September erhält **Heribert C. Ottersbach** den **Wilhelm-Loth-Preis 2007**, den Kunstpreis der Stadt Darmstadt. Verleihung der Auszeichnung um 19 Uhr mit Laudatio von **Thomas Wagner**. Gemeinsam mit **Andreas Gursky**, Wilhelm-Loth-Preisträger 2006, wird der Kölner Maler (Jahrgang 1960) im kommenden Jahr im Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe mit einer One-Man-Show geehrt (11.5. bis 7.9.2008) +++

kre

Tipps für Sammler

Bis zum Ende der Biennale in Venedig gibt es eine Edition von **Isa Genzken** im Großformat, 150 mal 99 Zentimeter. »XXL«, so der Titel der Arbeit aus dem Jahr 2007, besteht aus Kunststoff, gestanzten Ösen, Siebdruck und Collage. Auflage: 75 Exemplare. Preis: 6000 Euro pro Exemplar. Der Erlös wird der »Deutsche Bank Africa Foundation« zur Verfügung gestellt (u. a. Bildungsprogramm-Förderung in Südafrika). Bestelladresse: Deutsche Guggenheim, Unter den Linden 13/15, D-10117 Berlin.

Wie sehen sie wohl aus, »Ornament und Charakter«? Unter diesem Titel hat **Franz West** (in Kooperation mit Heiri Haefliger) ein Auflagenobjekt entwickelt, das aus einem Paar Schlappen (Pappmaché), einer Schnur, zwei Nägeln und

Publikationen

Schöner Titel: »Wem hat van Gogh sein Ohr geschenkt«, so nennt das Autorenteam **Nora und Stefan Koldehoff** sein jüngstes Buch, soeben im Berliner **Eichborn-Verlag** erschienen. Auf 392 Seiten vermittelt das Paar »Anekdoten und Fakten aus dem Kunstbetrieb, die man sonst in keinem Nachschlagewerk findet« (Presstext). Wer wissen will, welcher Kunstsammler am häufigsten durch Diebe heimgesucht wurde, was berühmte Künstler gemacht haben, bevor sie berühmt wurden und wie viele Linkshänder die neuere Kunstgeschichte aufweist, sollte sich dieses literarische Kuriositätenkabinett keinesfalls entgehen lassen +++ Im Wiener **Löcker Verlag** erscheint in diesen Tagen ein Buch, das das Zeug hat, an die Nieren zu gehen. Die »Kleine Narbenlehre« von **Günter Brus** (300 Seiten, 60 Farbabildungen, 39,80 Euro) verknüpft nämlich die programmatischen